Eine Unterschrift für mehr Gerechtigkeit

Im Hinblick auf den Tag der Menschenrechte am 10. Dezember sammelten Schülerinnnen und Schüler der Oberstufe Burgerau zusammen mit ihrer Lehrerin Susanne Stocker Unterschriften. Sie unterstützen damit einen Briefmarathon von der Organisation Amnesty International, die sich weltweit für Menschenrechte einsetzt.

"Nicht alle Menschen auf dieser Welt haben die gleichen Bedingungen, und das soll sich ändern", sagt die 14- jährige Léanne Klein von der 3. Oberstufe. Sie findet: „Es darf nicht sein, dass jemand ermordet wird, nur weil er sich für Menschenrechte einsetzt.“ Ob eine Unterschrift tatsächlich hilft, das weiss sie auch nicht: "Doch ist es besser, als nichts zu tun." Konkret soll mit einem Brief an die Regierung von Brasilien der Lehrerin Laisa Santos Sampaio geholfen werden. Sie lebt in einem der letzten intakten Regenwaldgebiete der Region. Ihr Leben ist jedoch in Gefahr, weil sie für die Rechte der Bauern und die Erhaltung des Regenwaldes kämpft. Im Mai 2011 ist ihre Schwester und ihr Schwager von Auftragskillern ermordet worden. Seither ist sie selbst massiven Todesdrohungen ausgesetzt.
"Auch wenn der Regenwald weit weg ist, sollen alle die gleichen Rechte haben. Was für uns selbstverständlich ist, gilt woanders nicht. Dies soll sich ändern und wir wollen uns dafür einsetzten", sagt Loris D‘Alto, 16 Jahre. Es ist das erste Mal, dass er fremde Leute auf der Strasse anspricht. Doch: "Manchmal braucht es etwas Mut, um etwas zu bewirken."

Die Schülerinnen und Schüler der Ethikklasse vom Oberstufenschulhaus Burgerau sammelten am Samstag, 8. Dezember, Unterschriften beim Haupteingang Sonnenhof (Apotheke Denzler), von 11 bis 13 Uhr.

Bereit für die Unterschriften-Jagd: Die Schülerinnen und Schüler haben den Stift bereits gezückt.